

Fürstliches Gymnasium zu Lemgo.

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1909|10.

Erstattet

vom

Direktor Prof. Adolf Held.



Lemgo 1910.

Druck von F. L. Wagener.

1910. Prgr. Nr. 972.

LZ 56.40

Sep.

LZ 56.4⁰-1909110

SEP

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	I	Sa.
Religionslehre	3	2	2	2		2	2	2	15
Deutsch	3	2	3	2	2	3	3	3	21
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch				6	6	6	6	6	30
Französisch			4	2	2	3	3	3	17
Englisch (wahlfrei)							2	2	4
Hebräisch (wahlfrei)							2	2	4
Gefhichte	1	1	2	2	2	2	3	3	25
Geographie	2	2	2	1	1	1			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2					8
Physik (Chemie, Mineralogie)					2	2	2	2	8
Schreiben	2	2							4
Zeichnen (in I und II wahlfrei)		2	2	2	2	2			10
Singen	2	2	2 (IV – I)						6
Turnen	3		3			3			9
									252
Pflichtstunden ohne Singen und Turnen	25	25	29	30	30	30	30	30	229
Gefamtzahl der Stunden	30	30	34	35	35	37	37	37	275

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1909/10.

Lehrer.	Ordnungsnr.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Gymnasial-Direktor Prof. Held.	I	7 Latein 3 Griech. u. Geogr.	4 Griech.							14
2. Oberlehrer Prof. Dr. Schacht.	IIa	3 Deutsch 6 Griech.	7 Latein 2 Homer 3 Griech. u. Geogr.							21
3. Oberlehrer Schulz.	IIb		3 Deutsch	7 Latein 6 Griech. 3 Griech. u. Geogr.	2 Franz.	2 Franz.				23
4. Oberlehrer Dr. Weißbrodt.	IIIa			3 Deutsch	2 Deutsch 8 Latein 6 Griech. 2 Griech. 1 Geogr.		2 Griech.			24
5. Oberlehrer Rühle.	V				2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch 8 Latein 2 Geogr. 1 Griech. Erz.	3 Religion 3 Erdk.	24
6. Oberlehrer Winter I.	VI	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion					3 Deutsch 1 Griech. Erz. 8 Latein	22
7. Oberlehrer (prov.) Mergner.	IIIb					2 Deutsch 8 Latein 6 Griech. 2 Griech. 1 Geogr.	3 Deutsch 2 Geogr.			24
8. Oberlehrer Götsing.	IV	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.			8 Latein 4 Franz.			25
9. Wissenchaftl. Hilfslehrer Dr. Maecker.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.					24
10. Wissenchaftl. Hilfslehrer Winter II.					2 Physik	2 Naturk.	4 Mathem. u. Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk. 3 Turnen		25
11. Zeichnen-, Turn- und Gefang- Lehrer Engler.			2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Naturk.	2 Zeichnen 2 Naturk. 2 Singen	2 Zeichnen 2 Naturk. 2 Singen	26

3. Übersicht über die Verteilung des Unterrichtsstoffes.

Prima.

Religionslehre: 2 St. Winter I. Mittlere und neuere Kirchengeschichte, Hollenberg § 103–149. Lektüre von Abschnitten des Johannes-Evangeliums. Wiederholungen.

Deutsch: 3. St. Schacht. Lektüre: Einige Oden Klopstocks. Lessings Laokoon, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Schillers Wallenstein, Braut von Messina. Ausgewählte Prosastücke aus dem Lesebuche von Muff. Dispositionsübungen.

Themata der Haus- und Klassenarbeiten: 1. Der Gedankengang in Klopstocks Ode „Mein Vaterland“. 2. Warum setzen wir um das Jahr 1500 einen neuen Abschnitt in der Weltgeschichte? 3. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann; Güter zu suchen, geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 4. Die Bedeutung der Teichoskopie im Aufbau der Ilias. 5. Der Begriff der Frömmigkeit in Lessings Nathan. 6. Willst du, daß wir dich hinein in das Haus mit bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen. 7. Welches Bild gewinnen wir aus Wallensteins Lager von der Person des Feldherrn? 8. Das Abituriententhema.

Thema der Prüfungsarbeit: Der peloponnesische und der dreißigjährige Krieg.

Latein: 7 St. Held. Cicero de officiis I. Tacitus, Germania und Agricola m. A. Leben und Schriften des Schriftstellers. Horaz, ausgewählte Oden aus dem 1. und 2. Buche, ausgewählte Episteln. Eine Anzahl Oden und einzelne Stellen aus den Episteln auswendig gelernt. Leben und Dichtungen des Horaz, Metrik. Grammatische und stilistische Wiederholungen nach der Grammatik und nach dem Übungsbuche. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus letzterem. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 8 bzw. 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Schacht: Homer, Ilias I–XII mit Auswahl. Sophocles, Antigone. Platon, Protagoras. Thukydides I und II mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen nach Kägis Grammatik und Repetitionstabellen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Gössling. Im Sommer Daudet, Tartarin de Tarascon, im Winter Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Sprechübungen nach Lagarde, La clef de la conversation française. Grammatische Wiederholungen nach Ploetz und Kares. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. Gössling. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre: Scott, The Lady of the Lake. Grammatik nach Tendering und im Anschluß an die Lektüre. Übungen im Schreiben nach Diktat und leichtere Übersetzungen ins Englische.

Hebräisch: 2 St. Winter I. Verballehre nach Hollenberg § 20–30. Wiederholungen. Übersetzt wurden Psalmen und Abschnitte der geschichtlichen Bücher des Alten Testaments.

Geschichte und Geographie: 3 St. Held. Neuere Geschichte von der Reformation bis zum Zeitalter Wilhelms I. nach Hofmann IV und V. Erdkundliche Wiederholungen: Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande.

Mathematik: 4 St. Maecker. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Aufgaben. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. (Erweiterung des Zahlenbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit.

Prüfungsaufgaben: 1. In welchen Punkten schneidet die Gerade $2x + 3y = 6$ den Kreis $(x-3)^2 + (y-4)^2 = 36$? Wo schneidet dieser Kreis die Koordinatenachsen und wie groß ist der Abstand der geraden Linie vom Mittelpunkt? 2. Ein Landmann erhält für eine gewisse Anzahl Scheffel Roggen 800 Mark. Im folgenden Jahre verkauft er 50 Scheffel mehr und jeden Scheffel um 0,50 Mark teurer; er löst so 325 Mark mehr. Wie viele Scheffel verkaufte er das erste Mal und zu welchem Preise? 3. Die Kante eines Würfels zu bestimmen, der gleich ist der Vereinigung des reinen Goldes in fünf Milliarden Frank, die Frankreich 1871 an Deutschland als Kriegskostenentschädigung zahlen mußte. (Ein Zwanzigfrankstück hat 5,806 g Gold vom spezifischen Gewicht 19,3.) 4. Drei Kreise, deren Radien bezüglich gleich r , r' , r'' sind, sollen einander von aussen berühren. Man berechne die Winkel, die die Zentrallinien an den Mittelpunkten bilden.

Physik: 2 St. Maecker. Wellenlehre. Lehre vom Schall und vom Licht.

Ober-Sekunda.

Religionslehre: 2 St. Winter I. Die Zeit der Apostel. Alte Kirchengeschichte, Hollenberg § 82–106. Apostelgeschichte und Galaterbrief gelesen. Wiederholungen.

Deutsch: 3 St. Schulz. Lektüre: Hermann und Dorothea; Nibelungenlied (einige Abenteuer im Urtext); Lessing: „Wie die Alten den Tod gebildet“; Schiller: Maria Stuart; Walther von der Vogelweide (nach der Ausgabe von Kinzel). Überblick über die ältere deutsche Literatur. Das Wichtigere aus der deutschen Grammatik und Metrik, auch der älteren Sprache. Übungen im freien Vortrage.

Themata der Aufträge: 1. Der kluge Mann baut vor (Chrie). 2. Dorothea (Nach Goethes Hermann und Dorothea). 3. In welchen Hauptpunkten weicht die Nibelungenfage in der Edda von der Darstellung des Nibelungenliedes ab? 4. Wie kommt es, daß uns Siegfrieds Tod so tief ergreift? (Klassenarbeit.) 5. Welche Züge mildern das Grauenhafte im Charakter Hagens? 6. Gedankengang in Lessings Abhandlung „Wie die Alten den Tod gebildet“. 7. Was haben wir am Schluß des ersten Aufzuges von Maria Stuart für die Heldin zu fürchten und zu hoffen? 8. Klassenarbeit.

Latein: 7 St. Schacht. Cicero, Cato maior. Livius XXI mit Auswahl. Vergil, Aeneis IV–IX mit Auswahl. Leben und Werke der Schriftsteller. Zusammenfassende Wiederholung der Syntax und der stilistischen Bemerkungen in Müllers Grammatik und dem Übungsbuche von Ostermann; auch mündliches Übersetzen aus diesem. Alle 8 bis 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 4 St. Held. Bruhn, Lesebuch I, XI, S. 115–119. Herodot I, 1–4, I, 26–45, 75–90, VI mit Auswahl. Wiederholungen und Neudurchnehmen nach der Grammatik § 159–203 und nach den Repetitionstabellen. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

2 St. Homer. Schacht. Odysee XIII–XXIV (mit Auswahl).

Französisch: 3 St. Gössling. Im Sommer D'Hérifon, Journal d'un Officier d'Ordonnance, im Winter Scribe, le Verre d'Eau, Sprechübungen im Anschluß an die Lek-

türe und nach Kron, Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen nach Ploetz und Kares. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Englisch: 2 St. Gössling: Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre aus Jerome, Three men in a boat. Übungen im Schreiben nach Diktat und kleinere Übersetzungen ins Englische.

Hebräisch: 2 St. Winter I. Elementarlehre, Pronomina, starkes Verbum und starkes Verbum mit Suffixen nach Hollenberg, § 1–19.

Geschichte und Geographie: 3 St. Schacht. Griechische und römische Geschichte nach Hofmann, 1. und 2. Heft. Geographie von Altgriechenland und Altitalien. Erdkundliche Wiederholungen nach Daniel (die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien).

Mathematik: 4 St. Maeder. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Trigonometrische Berechnung von Dreiecken aus einfachen Bestimmungstücken, die wichtigsten goniometrischen Formeln. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit.

Physik: 2 St. Maeder. Lehre von der Wärme und der Elektrizität.

Unter-Sekunda.

Religionslehre: 2 St. Winter I. Das Leben Jesu, besonders nach Matth., Hollenberg § 55–81. Psalmen und Abschnitte des Buches Hiob gelesen. Psalmen und Bergpredigt memoriert.

Deutsch: 3 St. Weißbrodt. Schillers Leben. Lektüre des Liedes von der Glocke und einiger Balladen, der Dramen Tell und Jungfrau von Orleans. Dispositionsübungen. Wiederholungen aus der Laut- und Flexionslehre, das Wichtigste von der Poetik und Stilistik. Auswendig gelernt das Lied von der Glocke u. a. Gedichte Schillers sowie Stellen aus den gelesenen Dramen. Mündliche Berichte über Gelesenes.

Themata der Aufsätze: 1. Der Feierabend. 2. Das Mythologische in Schillers „Klage der Ceres“. 3. Ein Tag aus meinen Sommerferien. 4. Mein bisheriges Leben und wie ich wünsche, daß sich mein künftiges gestaltet. (Kl.-Arb.). 5. Der Ackerbau, die Grundlage aller Gerechtigkeit. 6. Die Unterdrückung der Schweiz durch die Landvögte. 7. Die Tell-Handlung (Kl.-Arb.) 8. Die Lage Karls VII. vor dem Eingreifen Johanna (Kl.-Arbeit).

Latein: 7 St. Schulz. Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius I (Auswahl). Ausgewählte Stücke aus Ovid Metam. und Vergil Aen. I und II. Wiederholung der Syntax nach Müllers Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch und Auswendiglernen der Phrasologie. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Schulz. Xenophon Anab. III–V und Hell. I und II. (Auswahl). Homer Od. I–IX mit Auswahl. Die Kasuslehre und die wichtigsten Regeln der Verbalfyntax; Wiederholung der Formenlehre nach Kaegis Schulgrammatik und Übungsbuch. Mündliches Übersetzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 3 St. Gössling. Lamartine, Voyage en Orient, I. Teil. Ploetz und Kares, Sprachlehre § 25–80 und mündliches Übersetzen der betr. Stücke des Übungsbuches. 11 schriftliche Arbeiten.

Geschichte: 2 St. Schulz. Deutsche Geschichte von Friedrich d. Gr. bis zur Gegenwart nach Meyers Lehrbuch. 4. Heft. Wiederholungen.

Geographie: 1 St. Schulz. Die Länder Europas außer Deutschland, Daniels Leitfaden § 75–87. Weltverkehr und Welthandel, § 105–107.

Mathematik: 4 St. Maecker. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Schwierigere Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten, einfache mit mehreren. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Proportionalität der geraden Linien und Ähnlichkeit der Figuren. Umfang und Inhalt des Kreises. Dreieckskonstruktionen. Alle 14 Tage eine Haus- oder eine Klassenarbeit.

Physik: 2 St. Maecker. Magnetismus und Elektrizität. Einfache chemische Erscheinungen.

Obertertia.

Religionslehre (mit IIIb): 2 St. Rühle. Das Reich Gottes im N. T. Geschichte des Kirchenliedes. Das Leben der Reformatoren. Wiederholungen aus dem Katechismus, besonders das 1. und 2. Hauptstück. Kirchenlieder und Sprüche wiederholt.

Deutsch: 2 St. Weißbrodt. Gedichte und Prosastücke des Lesebuches gelesen, ferner Paul Heyse: Colberg; Gedichte von Schiller, Goethe, Körner, Uhland u. a. gelernt. Grammatische Wiederholungen und Erweiterungen, einiges aus der Metrik und Poetik. 10 Aufsätze.

Latein: 8 St. Weißbrodt. Caesar Bell. Gall. V–VII mit Auslassungen, ausgewählte Abschnitte aus Ovid Metam. Grammatik nach Müller § 135–256 mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Griechisch: 6 St. Weißbrodt. Xenophon, Anabasis I und II mit Auswahl Grammatik nach Kaegi, § 97–111. Wiederholungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 2 St. Schulz. Unregelmäßige Formenlehre nach Ploetz-Kares § 1–34; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ploetz, Übungsbuch. 12 Haus- oder Klassenarbeiten.

Geschichte: 2 St. Weißbrodt. Deutsche Geschichte von der Reformation bis auf Friedrich den Großen nach Meyer, 3. Heft. Wiederholungen aus dem Mittelalter.

Geographie: 1 St. Weißbrodt. Deutschland nach Daniels, § 88–104. Kartenzeichnen.

Mathematik: 3 St. Maecker. Vom Kreise zweiter Teil. Vergleichung der Flächeninhalte gradliniger Figuren (Kambly-Röder bis § 112). Gleichungen I. Grades. Proportionen, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten.

Naturkunde und Physik: 2 St. Winter II. Vom menschlichen Körper. Das Wichtigste aus der Mechanik und Wärmelehre.

Unter-Tertia.

Religionslehre: f. Ober-Tertia.

Deutsch: 2 St. Mergner. Lektüre von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch. 9 Gedichte gelernt. 10 Aufsätze. Grammatik im Anschluß an die Befprechung der schriftlichen Arbeiten und an das Lateinische.

Latein: 8 St. Mergner. Caesar Bell. Gall. I–IV mit Auswahl. Grammatik nach Offermann-Müller. § 70–131; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, vorwiegend letztere.

Griechisch: 6 St. Mergner. Grammatik nach Kägi, § 1–83; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche; wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, vorwiegend letztere.

Französisch: 2 St. Schulz. Ploetz, Elementarbuch, § 31–63 (zu Ende). 12 schriftliche Arbeiten.

Geschichte: 2 St. Mergner. Deutsche Geschichte im Mittelalter nach Meyer, zweites Heft.

Geographie: 1 St. Mergner. Die außereuropäischen Erdteile nach Daniel § 35–74.

Mathematik: 3 St. Maecker. Planimetrie nach Kambly-Roeder bis § 89. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten.

Naturkunde: 2 St. Winter II. Botanik und Zoologie nach Baenig, Leitfaden.

Quarta.

Religionslehre: 2 St. Rühle. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Voelker-Strack. 2. Hauptstück. Gefänge und Gebete gelernt und wiederholt.

Deutsch: 3 St. Mergner. Lektüre von poetischen und prosaischen Stücken des Lesebuchs. 10 Gedichte gelernt. Grammatik nach dem Anhang. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Latein: 8 St. Gössling. Lektüre und Übersetzungen nach dem Übungsbuche. Die Hauptregeln der Syntax nach dem Anhang. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch: 4 St. Gössling. Ploetz, Elementarbuch § 1–28. Alle acht bzw. vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte: 2 St. Weißbrodt. Alte Geschichte nach Meyer, 1. Heft.

Geographie: 2 St. Mergner. Europa mit Ausnahme von Deutschland nach Daniel, § 75–87, 103, 104.

Mathematik: 2 St. Winter II. Planimetrie nach Kambly-Roeder, § 1–45.

Rechnen: 2 St. Winter II. Kranke 2. Heft, S. 1–75 und S. 132–137.

Naturkunde: 2 St. Winter II. Botanik und Zoologie nach Baenig, Leitfaden.

Quinta.

Religionslehre: 2 St. Rühle. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Voelker-Strack. 2. Hauptstück. Gefänge und Gebete gelernt und wiederholt.

Deutsch: 2 St. Rühle. Lektüre von poetischen und prosaischen Stücken des Lesebuchs. 10 Gedichte gelernt. Grammatik nach dem Anhang. Wiederholungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Rechtschreibübungen und kleine Erzählungen.

Geschichts-Erzählungen: 1 St. Rühle: Griechische und römische Sagen und Geschichten.

Latein: 8 St. Rühle. Regelmäßige Formenlehre beendet, unregelmäßige durchgenommen und geübt, einige wichtige syntaktische Regeln; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geographie: 2 St. Rühle. Deutschland nach Daniel, § 88—104.

Rechnen: 4 St. Winter II. Kranke, 1. Heft S. 107—145.

Naturkunde: 2 St. Winter II. Botanik und Zoologie nach Baenitz, Leitfaden.

Sexta.

Religionslehre: 3 St. Rühle. Biblische Geschichten des A. T. nach Voelker und Strack. Vor den Hauptfesten die betr. Geschichten des N. T. Erstes Hauptstück durchgenommen und gelernt nebst den betr. Erklärungen des Luther. bzw. Heidelb. Katechismus. 3. Hauptstück gelernt. Gefänge und Sprüche.

Deutsch: 3 St. Winter I. Lektüre von poetischen und prosaischen Stücken des Lesebuches. 10 Gedichte gelernt. Grammatik nach dem Anhang. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Latein: 8 St. Winter I. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Dependentia; mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichts-Erzählungen: 1 St. Winter I. Deutsche Sagen und Geschichten mit Benutzung des Lesebuches.

Geographie: 2 St. Rühle. Heimatkunde und im Anschluß daran die Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis von Globus und Karte. Das Wichtigste aus der Länderkunde.

Rechnen: 4 St. Winter II. Kranke, Heft I, S. 1—101.

Naturkunde: 2 St. Winter II. Botanik und Zoologie nach Baenitz, Leitfaden.

Vorschule.

Lehrer: Dreimann.

Die Vorschule hat dreijährigen Kurfus und ist in drei Abteilungen geteilt, die jedoch von einem Lehrer, meist gleichzeitig, unterrichtet werden. Die Zahl der Stunden beträgt im ganzen 26, von denen 4 ausschließlich für die 1. und 6 für die 1. und 2. Abteilung bestimmt sind, während in den übrigen 16 die Abteilungen vereinigt sind.

Der Gymnasial-Turnverein übte unter Leitung des W. H.-L. Dr. Maecker.

Am **Konfirmandenunterricht** nahmen teil 9 Ober-, 12 Unter-Tertianer, 14 Quartaner, 6 Quintaner und 2 Sextaner, die deshalb vom Religionsunterricht befreit waren.

Vom **Turnunterricht** waren befreit im Sommer 16, im Winter 29 Schüler.

Am **Zeichenunterricht** nahmen 4 Schüler der oberen Klassen teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Fürstl. Regierung d. d. 30. April 1909: Der Arbeitsplan für das Sommerhalbjahr 1909 wird genehmigt.

2. Fürstl. Regierung d. d. 26. Mai 1909: Anordnung einer Gedenkfeier des 400. Geburtstages Calvins vor Beginn der Sommerferien.

3. Fürstl. Regierung d. d. 21. Oktober 1909: Dem bisherigen wiffenſch. Hilfslehrer Göſling iſt mit Genehmigung des Durchlauchtigſten Fürſten die von ihm verwaltete Oberlehrerſtelle vom 1. Oktober ab endgültig übertragen.

4. Fürstl. Regierung d. d. 25. Oktober 1909: Der Arbeitsplan für das Winterhalbjahr 1909/10 wird genehmigt.

5. Fürstl. Regierung d. d. 15. November 1909: Die Ferienordnung für das Schuljahr 1910/11 iſt wie folgt feſtgeſetzt.

	Schulſchluß	Schulanfang
Oſterferien	19. März 1910	5. April 1910.
Pfingſtferien	14. Mai	19. Mai
Sommerferien	2. Juli	2. Auguſt
Herbſtferien	24. September	11. Oktober
Weihnachtsferien	17. Dezember	3. Januar 1911.
Oſterferien	1. April 1911	18. April 1911.

III. Chronik der Anſtalt.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 20. April 1909. Der Kandidat des höheren Schulamts Konrad Mergner*) aus Regensburg, dem zum 1. April die erledigte Oberlehrerſtelle zunächſt proviſoriſch übertragen war, wurde vom Berichtſtatter nach der Morgenandacht auf der Aula der verſammelten Schule vorgeſtellt und in ſein Amt eingeführt.

Der Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürſten wurde auf Verfügung Fürſtl. Regierung ſchon am Freitag, dem 28. Mai, als dem letzten Schultage vor den Pfingſtferien durch Aktus auf der Aula gefeiert. Die Feſtrede hielt Oberlehrer Göſling.

Die Pfingſtferien dauerten vom 28. Mai bis einſchließlich 2. Juni.

Wegen übergroßer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 9. und 10. Auguſt aus.

Am 17. Juni unternahmen lämſtliche Klaffen des Gymnaſiums und die Vorſchule Turnfahrten. Die Prima und die beiden Sekunden begaben ſich unter der Führung von Profeſſor Dr. Schacht, Oberlehrer Schulz und Dr. Maecker teils zu Fuß, teils mittels Bahnfahrt über Detmold, Berlebeck, Kreuzkrug, Schlangen und Lippſpringe nach Paderborn. Nach Befichtigung des Sennelagers und der Stadt Paderborn mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten: Rückfahrt mit der Eiſenbahn. — Die Oberlehrer Mergner und Göſling

*) Konrad Mergner, geb. am 21. März 1880 zu Regensburg, beſtand am 14. Juli 1899 auf dem alten Gymnaſium in Regensburg die Reifeprüfung, beſuchte, um alte Sprachen und Geſchichte zu ſtudieren, die Univerſitäten Erlangen und München und beſtand in München am 24. Oktober 1903 die erſte, am 9. Oktober 1905 die zweite Prüfung für das bayr. höhere Lehramt. Sein Probejahr abſolvierte er am alten Gymnaſium in Regensburg vom Herbſt 1905 bis Juli 1906, war dann tätig vom Oktober 1906 bis Juli 1907 am Landeserziehungsheim zu Unter-Schondorf am Ammerſee, von Herbſt 1907 bis Herbſt 1908 am Pädagogium zu Waren i. M. und von Ende November 1908 bis Oſtern 1909 teils am neuen, teils am alten Gymnaſium zu Regensburg.

fuhren um 7 Uhr morgens mit den beiden Tertien und der Quarta von Lemgo ab nach Ärzén. Von hier Marich durch den Wald nach Hämelnfchen Burg, dann nach Emmerthal und, da wider Erwarten ein Dampfer nicht fuhr, weiter nach Hameln. Raft in Dreyers Berggarten, Befichtigung der Stadt Hameln. Rückfahrt 7 Uhr abends, Ankunft in Lemgo 9 Uhr. — Die Oberlehrer Winter und Rühle begaben sich mit Quinta und Sexta zunächst mittels Bahnfahrt nach Grieffem und dann zu Fuß nach Pyrmont. Nach längerem Aufenthalt dafelbst, Befichtigung des berühmten Badeplatzes mit feinen Merkwürdigkeiten ufw. auf demfelben Wege Rückkehr nach Lemgo. — Der Vorſchullehrer Dreimann, begleitet vom Gymn.-Zeichenlehrer Engler und verſchiedenen Vätern der kleinen Schüler, unternahm mit der Vorſchule eine Bahnfahrt nach Örlinghausen. Beſteigung des Tönsberges und Befichtigung der Umgegend. Rückfahrt $7\frac{1}{2}$ Uhr abends, Ankunft in Lemgo $8\frac{1}{4}$ Uhr.

Die von Fürſtl. Regierung angeordnete Gedenkfeier des 400. Geburtstags Calvins kurz vor Beginn der Sommerferien wurde am Mittwoch, dem 30. Juni, veranstaltet. Die Gedenkrede hielt Oberlehrer Winter.

Die Sommerferien dauerten vom 3. Juli bis einſchl. 3. Auguſt.

Am 2. September wurde des Sedantages durch Gefang, Deklamation und Feſtſprache auf der Aula gedacht. Die Anſprache hielt der Oberprimaner Erich Goethe.

Am 25. September wurde das Sommerfeſtemeſter geſchloſſen. Die Herbfferien dauerten von da bis einſchl. 11. Oktober.

Am 25. September war der Sextaner Karl Friſche, ein fleißiger, folgfamer und lieber Knabe, an Blinddarmentzündung im Kreiskrankenhauſe in Herford geſtorben. Er wurde am Dienſtag, dem 28. September, alſo während der Ferien, in Lemgo beerdigt. Die anweſenden Lehrer und Schüler erwiefen ihm die letzte Ehre, und bei der erſten Morgenandacht nach den Ferien wurde ſeiner im Gebet gedacht.

Am 10. November wurden die Schüler von den Ordinarien in den Klaffen auf die Bedeutung des Feſttagſes als des 150. Geburtstages Schillers in geeigneter Weiſe hingewieſen.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 18. Dezember bis einſchl. 3. Januar 1910.

Der Geburtstag Sr. Majeſtät des Kaiſers wurde am 27. Januar durch Aktus auf der Aula gefeiert. Die Feſtrede hielt der wiſſenſch. Hilfslehrer Dr. Maecker.

Die ſchriftliche Reifeprüfung, der ſich 6 Oberprimaner unterzogen, dauerte vom 15. bis 19. Februar. Da die mündliche nach der Beſtimmung des Königl. Preuß. Prov.-Schulrats Herrn Dr. Cauer erſt am 15. März ſtattfinden wird, dieſer Jahresbericht aber, wenn er den Schülern am Schluß des Jahres mitgegeben werden ſoll, vorher im Druck fertiggeſtellt werden muß, ſo kann über den Ausfall der Prüfung hier noch nicht berichtet werden.

Vor Krankheit blieb in dieſem Schuljahre die Anſtalt, Gott ſei Dank, ziemlich bewahrt, ſo daß Vertretung des einen oder anderen Lehrers und längeres Fehlen von Schülern kaum nötig war. Nur der Berichtſtatter ſelbſt mußte ſich gleich nach Oſtern von Fürſtl. Regierung vier Wochen Urlaub geben laſſen, um in einem Sanatorium Heilung von einem ſchweren Aſthmaleiden zu ſuchen.

Am Ende des Schuljahres werden die Herren Mergner und Dr. Maecker aus dem Lehrerkollegium ausſcheiden, jener nach einer einjährigen Tätigkeit hier, um in ſeinem Heimatſtaate Bayern endgültige Anſtellung zu finden, dieſer, der $3\frac{1}{2}$ Jahre an unſerer

Die mündliche Reifeprüfung hat erst nach Druck des Programms stattgefunden.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Mit dem Zeugnis der Reife sind entlassen worden:

Namen der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Bekennt- nis bezw. Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
					auf hief. Gymn.	in I	
1. Ewerbeck, Kafimir	12. Mai 1891	Böfingfeld, Lippe	ref.	Pastor, Sonneborn i. L.	5	2	Theologie
2. Ferke, August	27. Sept. 1891	Lemgo	luth.	Kupferschmied, Lemgo	9	2	Theologie
3. Jacobsberg, Alfred	25. August 1890	Meinberg, Lippe	mosaisch	Kaufmann, Meinberg	2	2	Medizin
4. Kempte, Ernit	25. Nov. 1889	Kiel	luth.	Oberpostdirek. Geh. Oberpost- rat, Minden i. W.	4 1/2	2	Militär
5. Kirchhof, Bruno	21. Dez. 1890	Brake, Lippe	ref.	Geh. Reg.-Rat, Brake i. L.	10	2	Jura

Anstalt gewirkt hat, weil er als Oberlehrer an die städtische Realschule in Bromberg berufen ist. Beiden, die mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit ihres Amtes gewaltet haben, ist ein freundliches und dankbares Andenken hier sicher.

Das Schuljahr wird am 19. März mit Entlassung der Abiturienten, Ausgabe der Zensuren und Verkündigung der Verfeßungen geschlossen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Besuchsverhältnisse und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1909/10.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1, Bestand am 1. Februar 1909	2	6	10	18	14	18	30	32	27	157	20	11	9	40
2, Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908/09 (einschl. der Osterverfeßung)	2	6	10	13	13	18	25	29	24	140	19	11	8	38
3a, Zugang durch Verfeßung zu Ostern 1909	6	9	9	13	17	21	28	23	18	144	11	8		19
3b, Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909		3	2	2		1			15	23	4	1	9	14
4, Schülerzahl im Anfang des Schuljahres 1909/10	6	12	11	20	18	22	33	26	35	183	16	9	10	35
5, Zugang im Sommerhalbjahre		1	1						1	3	1		1	2
6, Abgang im Sommerhalbjahre (einschl. der Herbstverfeßung in I)		5		3	3	1		1	3	16			1	1
7a, Zugang durch Verfeßung zu Herbst 1909	2									2				
7b, Zugang durch Aufnahme zu Herbst 1909				1	1					2				
8, Schülerzahl im Anfange des Winterhalbjahrs	8	8	12	18	16	21	33	25	33	174	17	9	10	36
9, Zugang im Winterhalbjahr									1	1			1	1
10, Abgang im Winterhalbjahre						1	2		1	4	1	1	1	3
11, Schülerzahl am 1. Februar 1910	8	8	12	18	16	20	31	25	33	171	17	8	10	34
12, Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,5	18,7	17,8	16,9	15,3	14,4	13,4	12,1	10,7		9,7	8,4	7,3	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium								B. Vorschule							
	Evang.	Kath.	Diffid.	Juden	Einheim.	Ausw. Lipper	Andere Deutsche	Ausland.	Evang.	Kath.	Diffid.	Juden	Einheim.	Ausw. Lipper	Andere Deutsche	Ausland.
1, Im Anfang des Sommerhalbjahrs 1909	167	9	—	7	128	39	16	—	33	—	—	2	35	—	—	—
2, Im Anfang des Winterhalbjahrs 1909/10	159	8	—	7	123	33	18	—	34	—	—	2	35	—	—	1
3, Am 1. Februar 1910	157	7	—	7	120	32	19	—	32	—	—	2	33	—	—	1

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1909: 13 Schüler, Herbst: 4 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 4, Herbst: 3 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Gymnasialbibliothek.

1. Hentfchel, Das Leben des Süßwassers. 2. Graebner, Die Pflanzenwelt Deutschlands. 3. H. Cornelius, Die Elementargefesse der bildenden Kunst. 4. Büchmann, Geflügelte Worte. 5. Rothe, Tabelle zur Ermittlung der Entfernungen . . . im Fürstentum Lippe. 5. Strack u. Zöckler, Kommentar zu den heiligen Schriften alten und neuen Testaments. 7. Herm. Hirt, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache. 8. Aeschines, Orationes, ed. Fr. Bläß. 9. Demosthenes, Orationes, ed. Fr. Bläß. 10. W. Marshall, Die Tiere der Erde. 11. Westermann, Die Nutzpflanzen unserer Kolonien. 12. Helm, Materialien zur Herodotlektüre. 13. Jörß, Einführung ins Französische auf lateinischer Grundlage. 14. Jahrbuch über die deutschen Kolonien, 2. Jahrg. 15. Cauer, Paul, Grundfragen der Homerkritik. 16. Haacke u. Kuhnert, Das Tierleben der Erde, 3 Bde. 17. Lamprecht, Deutsche Geschichte, 6. — letzter Band. 18. Weber u. Wellstein, Encyklopädie der Elementar-Mathematik; 2. und 3. Band. 19. Kluge, Etymol. Wörterbuch der deutschen Sprache; 7. Aufl.

b) Schülerbibliothek.

1. E. S. Thompson, Prärietiere und ihre Schicksale. 2. Redaktion des „Guten Kameraden“: Kolumbus-Eier. 3. Sophus Tromholt, 100 Schnurrpfeifereien. 4. Karl Ewald, Ausgewählte Märchen. 5. 6. Herm. Pöfche, Unsere Haustiere. 7. Herm. Löns, Mümmelmann. 8. Guft. Schalk, Heldenfahrten. 9. A. v. Enderes, Neue Federzeichnungen a. d. Tierwelt. 10. Gotth. Klee, Sagen der griechischen Vorzeit. 11. M. Teufcher, Der Jugend Gartenbuch. 12. Ed. Feldtmann, Der Naturfreund im Walde. 13. F. Vietmeyer, Die Ameisen. 16. Frank Stevens, Die Reise ins Bienenland. 15. Guft. Naumann, Otto der Ausreißer. 16. Swift-Hoffmann, Gullivers Reisen. 17. Fr. Gerstäcker, Gold. 18. G. Klee, Buch der Abenteuer. 19. Björnson u. a.: „Gefunden“, Erzählungen. 20. Pederzani-Weber, Göß von Berlichingen. 21. Darmstädter Kinder- und Märchenbuch. 22. Das neue Universum, Jahrg. 28. 23. Dasfelbe, Jahrg. 29. 24. Dasfelbe, Jahrg. 26. 25. Dasfelbe, Jahrg. 27. 26. Malot, Heimatlos. 27. Deutsches Knabenbuch, Jahr. 22. 28. Dasfelbe, Jahrg. 21. 29. Holzgraefe, Der deutsche Ritterorden. 30. Henkel, Der Kampf um Südwestafrika. 31. Feldhaus, Luftfahrten einst und jetzt. 32. Biedenkapp, Aus Deutschlands Urzeit. 33. Fuchs, Ritterburgen und ritterl. Leben in Deutschland. 34. Das große Welt-Panorama. 35. Scheffel, Gesammelte Werke, 3 Bde. 36. Kern, Das Auge des Fo. 37. Groth, Stürmische Zeiten. 38. May, In den Schluchten des Balkan. 39. Tanera, Vom Nordkap zur Sahara. 40. v. Ecke, Rudi der Tertianer. 41. Der kleine Pappkünstler. 42. Arbeiten aus Zigarrenkisten. 43. Schaffen und Schauen, ein Führer ins Leben, 2 Bde. 44. Rethwisch, Königin Luise. 45. Hammaström, Frau Frofch. Derfelbe, Abenteuer zweier Ameisen,

Von Fürstl. Regierung überwiesen: A. Vömel, Graf Ferdinand von Zeppelin.

Von einem Schüler geschenkt: Strauß, Heini von Santen.

c) Naturwissenschaftliche Sammlung.

1. Ein Mikrometer. 2. Ein Druckfortpflanzungsapparat mit Manometern. 3. Ein Crookesches Radiometer. 4. Ein Maximum- und Minimum-Thermometer. 5. Ein Pyrometer (Messingkugel mit Ring). 6. Eine kleine optische Bank. 7. Ein elektrisches Luftthermometer. 8. Ein Voltmeter nach Hofmann. 9. Ein Akkumulator. 10. Eine Kundt-

fche Röhre. 11. Ein Ohrmodell. 12. Ein cylindrischer Eimer. 13. Eine Glaskugel für die Wägung der Luft. 14. Ein Luftreaktionsrad. 15. Eine Wasserstrahlluftpumpe. 16. Glasröhren von verschiedener Weite und Härte.

Eine Anzahl mikroskopischer Präparate.

VI. Stiftungen.

1. Das Kapital der Lehrer-Witwen- und Waisenkaſſe (Statuten im Programm 1879/80) beträgt 5818 Mk.

2. Aus der Overbeckſchen Stiftung für verhältnismäßig gute Leistungen in den neueren Sprachen erhielten die Unterprimaner Otto Kramer und Wilhelm Seelemeyer Preise.

3. Aus der v. Dohmſchen Stiftung erhielten Preise in Form von Bücherprämien die Oberprimaner Kaſimir Ewerbeck und Auguſt Ferke für von ihnen gelieferte Arbeiten. Jener hatte bearbeitet das Thema: „Sokrates, nach Xenophons Memorabilien“, dieſer: „Die Berichte des Polybios und Livius über das erſte Jahr des II. puniſchen Krieges“.

4. Das zur Erinnerung an das alte Verhältniſſe der Stadt Lemgo zum Gymnaſium von einem früheren Kurator der Anſtalt am 16. April 1880 geſchenkte Kapital beträgt zurzeit 288 Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern und Angehörigen der Schüler.

1. Wegen der ſchweren Schäden, die die ſogn. Schmutz- und Schundliteratur in der Seele der deutſchen Jugend ſchon angerichtet hat und weiter anzurichten droht, hat das Lehrerkollegium in der Konferenz vom 7. Juni 1909 beſchloſſen, bei ſolchen Buchhändlern und Buchbindern, die fernerhin Bücher dieſer Art an die Schüler der Anſtalt abgeben, ſelbſt nichts mehr zu kaufen und auch die Eltern der Schüler nach dieſer Richtung hin zu beeinflussen. Dieſer Beſchluſſe iſt den Buchhändlern und Buchbindern der Stadt durch Rundſchreiben zur Kenntnis mitgeteilt. Die Eltern unſerer Schüler werden außerdem dringend gebeten, die Lektüre ihrer Kinder ſtändig zu überwachen und dieſen jedes verdächtige Buch ohne Nachſicht abzunehmen. Die Klaſſenbibliotheken enthalten ſo viel guten Leſeſtoff, daß die Schüler es nicht nötig haben, ſich anderswo Lektüre zu verſchaffen.

2. Nach den durch Verfügung Fürſtlicher Regierung Oſtern 1902 in Geltung getretenen **Beſtimmungen über die Verſetzung** der Schüler an den höheren Lehranſtalten lauten die Zenſur-Prädikate: 1, Sehr gut, 2, Gut, 3, Genügend, 4, Mangelhaft, 5, Ungenügend. Im allgemeinen iſt die Zenſur „Genügend“ in den verbindlichen wiſſenſchaftlichen Unterrichtsgegenſtänden der Klaſſe für die Verſetzung erforderlich. Doch kann über geringere Leistungen in dem einen oder anderen Fache hinweggeſehen werden, wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächſtfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Falls alſo ein Schüler unter ſolchen Umſtänden und mit einer dahingehenden Bemerkung in ſeinem Oſter-Zeugniſſe verſetzt iſt, **tun die Eltern und Angehörigen gut, ſich bei Zeiten mit dem betr. Lehrer in Verbindung zu ſetzen** und an ihrem Teile dafür zu ſorgen, daß die Leistungen ihres Sohnes oder Pflegebefohlenen in dem fraglichen Fache ſich beſſern,

da andernfalls ein Weiterkommen zum nächsten Ostertermine sehr fraglich sein würde.
— Die Kurse sämtlicher Klassen sind einjährig und beginnen zu Ostern, zu welchem Termine auch die Verlegungen stattfinden.

3. Nach der Disziplinar-Ordnung dürfen auswärtige Schüler nur in solchen **Wohnungen oder Pensionen** untergebracht werden, gegen deren Wahl der Direktor nichts einzuwenden hat. Derselbe ist zu einer Überwachung der Pensionen und Wohnungen verpflichtet, ev. auch zur Forderung eines Wechsels derselben. Er ist gern bereit, den Eltern oder Angehörigen bei der Wahl behülflich zu sein, und bittet, diesbezüglich mit ihm in Verbindung zu treten.

4. **Das Schulgeld** beträgt jährlich in der Vorschule Mk. 60, in den Klassen Sexta bis Quarta Mk. 100, Unter-Tertia bis Prima Mk. 120. Schüler, deren Eltern nicht direkte lippische Staatssteuern bezahlen, haben, falls sie nicht mindestens von Tertia, sondern erst von Unter-Sekunda an die Anstalt besuchen, jährlich 30 Mk. mehr zu zahlen. Das Schulgeld wird pränumerando am ersten Tage eines jeden Vierteljahres im Gymnasium an den Rechnungsführer entrichtet.

5. **Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen**, müssen durch den Vater oder Vormund schriftlich oder persönlich beim Direktor abgemeldet werden (§ 22 der Disziplinarordnung).

6. **Ferienordnung** für das nächste Jahr siehe Seite 11.

7. **Befreiung vom Turnen** erfolgt nur auf Grund eines nach einem bestimmten Formulare von einem hiesigen Arzte ausgestellten Gutachtens.

Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichtsgegenstande (Englisch, Hebräisch, Zeichnen in den Klassen I—IIb) verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

8. **Der Unterricht beginnt Dienstag, 5. April, morgens 7 Uhr.** Anmeldungen neu aufzunehmender Schüler für die Klassen von IIb abwärts werden am Montag, 4. April, morgens 9—10 Uhr, solche für die Vorschule von 10—11 Uhr im Gymnasium entgegengenommen. Anmeldungen von Schülern für IIa und I erbitte ich mir schriftlich vorher unter Beifügung der Zeugnisse. Alle neueintretenden Schüler haben bei der Anmeldung Zeugnisse über den bisherigen Unterricht, Geburts- und Impfschein bzw. wenn sie über 12 Jahre alt sind, den Wiederimpfschein vorzulegen. Zu den Prüfungen sind die bisher gebrauchten Lehrbücher und Hefte, sowie Papier und Schreibgerät mitzubringen.

Lektüre im Schuljahr 1910/11: Latein: I. Cicero pro Sestio. Tacitus, Annales. Horaz. IIa. Cicero, Cato maior. Livius XXI. Vergil, Aeneis. IIb. Cicero in Catilinam. Ovid, Metamorphosen. Vergil, Aeneis. Livius I. IIIa. Caesar, Bellum gall. Ovid, Metamorphosen. IIIb. Caesar, Bellum gall.

Griechisch: I. Homer, Ilias. Sophokles, Oedipus rex. Platon, Apologie. Demosthenes, Olynthischen Reden. IIa. Homer, Odyssee. Bruhn, Griech. Lesebuch. Herodot. IIb. Homer, Odyssee. Xenophon, Anabasis und Hellenica. IIIa. Xenophon, Anabasis.

Französisch: I. Taine, Les Origines de la France Contemporaine (Velhagen & Klasing). Molière, Le Tartuffe. (desgl.). IIa. Frédéric le Grand, Histoire de la Guerre de sept ans (desgl.) Augier et Sandeau, Le Gendre de monsieur Poirier (desgl.) IIb. Voltaire, Histoire de Charles XII. (desgl.)

Englisch: I. Macaulay, England before the Restoration. (Velhagen & Klasing.)

Im Lateinischen und Griechischen werden, wo nicht andere Ausgaben genannt sind, Teubner'sche Textausgaben gefordert.

In Betreff der Wörterbücher und sonstiger Hilfsmittel geben die betr. Lehrer gern Auskunft.

Der Direktor.

